

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. September. Die Frage der Errichtung einer Arbeiterkolonie in Württemberg ist heute, als am Geburtstag S. M. der Königin, der unermülichen Wohlthäterin der Armen und Bedrängten, endgiltig zum Austrag gekommen. Eine nicht gerade zahlreich besuchte Versammlung, in der aber so ziemlich alle Landesheile vertreten waren, beschloß den Ankauf des Dornahofs bei Altshausen, um auf demselben eine Arbeiterkolonie zu errichten. Der Hof hat gute Wohngebäude mit Stallung u. s. w., ferner eine Ziegelei und eine Dampfäge und 53 ha Land. Dasselbe eignet sich zum Anbau von Hopfen, Zuckerrüben, Kartoffeln, Gerste und Hafer, außerdem ist Grasboden vorhanden. Ist die Bonität des Bodens auch keine besondere, so muß der Preis von 50,000 M. (Anzahlung 10,000 M.) den das Gut kostet, doch ein verhältnismäßig niedriger genannt werden. Auf dem Gute können 100 bis 150 Mann Beschäftigung finden, doch will man, da man vorerst nur über 24,000 M. verfügt, elustweilen nur 20 Mann aufnehmen. — In längerer Berathung wurden heute auch die Statuten des Vereins genehmigt. Aus denselben ist hervorzuheben, daß, obwohl der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg unter Hinweis darauf, daß dem Vereine aus der Kronprinzstiftung 10,000 M. zufließen werden, die Kolonie für arbeitslose Männer aus dem ganzen Deutschland bestimmt wissen wollte, beschlossen wurde, in erster Linie Württembergern und den Angehörigen der angrenzenden Landesheile, welche Beiträge zu dem Unternehmen beisteuern, Anwartschaft auf Aufnahme einzuräumen. Die Versammlung wählte noch einen Ausschuß von 24 Mitgliedern, von denen die Mehrzahl sich über Annahme des Mandats erst erklären muß, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Königspaar.

Stuttgart, 12. September. Der Polizei ist gestern ein guter Fang gelungen. Da hatte erst vor kurzem ein gewisser Ruding, aus dem Remsthal, aus dem schön gelegenen Orte Geradstetten gebürtig, in einer elsäßischen Strafanstalt eine längere Haft verbüßt. Da nun hier in der Umgegend in Wirthshäusern und bei Privaten allerhand Gegenstände verschwanden, welche auf einen raffinierten Dieb schließen ließen, so verschärfte die Polizei ihre Aufmerksamkeit und es gelang ihr den Dieb in der Person des Ruding zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe hatte sich mit einer ihm nahestehenden Weibsperson (welche auch gefänglich eingezogen wurde) in einem Hause der Eichstraße (gerade nicht die fashionabelste Gegend der Residenz) häuslich niedergelassen. Alles Mögliche fand sich bei der daselbst vorgenommenen Haussuchung vor. Von den geringfügigsten Ruchengegenständen bis zu den werthvollsten Cigarrenetuis und ähnlichen Dingen erstreckte sich die „Thätigkeit“ des Ruding; er verschmähte nichts. Mit Vorliebe aber schien er Küchen und Speisekammern zum Gegenstande seiner geographischen Forschungsreisen gemacht zu haben. Er wollte in nächster Zeit heirathen und sich häuslich einrichten. Für die nächste Zeit ist nun in anderer Weise für ihn gesorgt.

Stuttgart, 13. Sept. Das vorläufig festgestellte Programm für das diesjährige Volksfest besteht aus folgenden vier Theilen: 1) Am 27. September werden die Wirthschafts-

und Schaubuden eröffnet. 2) Am 28. und 29. finden die Pferderennen des Württ. Rennvereins unter dem Präsidium des Prinzen Wilhelm von Württemberg statt und zwar am 28. 5 Rennen, worunter das sog. Bauernrennen, mit Preisen von 3 mal 400, 1 mal 700 und 1000 M. und außerdem einem Ehrenpreis des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar; am 29. 4 Rennen mit Preisen von 400, 500, 1500 und 2000 M., sowie mit Ehrenpreisen Sr. Maj. des Königs, S. M. der Königin, S. K. G. des Prinzen Wilhelm und der Frau Herzogin Vera. 3) Am 30. Regatta, veranstaltet von dem Ruderverein Neckar (wozu bis jetzt 7 Rudervereine sich angemeldet haben), unter der Oberleitung S. G. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar. 4) Die von der Stadt Cannstatt ganz in die Hand genommenenen Festlichkeiten, worunter in erster Linie ein Fischerstechen, wofür S. M. der König den 1., die Stadt Cannstatt den 2. Preis ausgesetzt hat, ferner Beleuchtung des Neckars und Feuerwerk an demselben, dergleichen Beleuchtung und Feuerwerk am Kurssaal und den Anlagen des Sulzerrains u. s. w. — Heute früh starb nach hier beim ständischen Ausschuß eingegangenen Telegramm der älteste katholische Dekan des Landes und als solcher Mitglied der Kammer der Abgeordneten, Dekan Binder in Oberndorf.

Ludwigsburg, 14. September. Heute Vormittag 10 Uhr ist Prälat Dr. Hauber (geb. 14. Dez. 1806) gestorben.

Vom Henberg, 10. Sept. Wie der „Heub. B.“ mittheilt, hat Bärenwirth Mauthe in Thailfingen, Oberamt Balingen, nachstehende Anzeige erlassen: „Meinen werthen Kunden von hier und Umgegend diene zur Nachricht, daß meine Wirthschaft künftig an Sonn- und Festtagen geschlossen bleibt.“

Berlin, 12. September. Die Kaiserin hat an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn v. Wolff in Magdeburg, folgendes Schreiben gerichtet: „Die warme Theilnahme, die ich stets der Provinz Sachsen bewiesen habe, veranlaßt mich, Sie mit dem Ausdruck meines Bedauerns zu beauftragen, da mich Gesundheitsrückichten verhindern, Seine Majestät den Kaiser bei dem bevorstehenden Besuch der Provinz zu den diesjährigen Manövern zu begleiten. Ich hoffe, mich ein anderes Mal dafür entschädigen und auch ferner Beweise meiner alten Gesinnung den Bewohnern Sachsens geben zu können. Gomburg, v. d. G., den 7. September 1883. gez. Augusta.“

— Der Kaiser hat 22,000 Mk. bewilligt zu den Erneuerungskosten der östlichen Thurmipfeln des Domes zu Trier und zur Umdeckung der Dachflächen des Domes.

Wittenberg, 14. September. Die Versammlung des Lutherfestes beschloß auf Vorschlag des Präsidiums einstimmig folgendes Telegramm an den Kaiser: Sw. Majestät sagen wir für die durch den Kronprinzen uns überbrachte huldreiche Botschaft, die uns zu dem Wittenberger Lutherfest begrüßte, unseren ehrfurchtsvollen Dank. Wir geloben vor Christo, dem Haupt und Herrn der Kirche, aufs Neue an, das Bekenntniß unserer theuren evangelischen Kirche im Geist und Standen unseres großen Reformators unverrückt zu halten und mit Hilfe von oben den Beweis des Geistes und der Kraft weder in der Kirche noch im Vaterlande schuldig zu bleiben.

Merseburg, 13. September. Der Kaiser, der Kronprinz und die übrigen königlichen Prinzen sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

— 14. September. Der Kaiser begab sich Vormittags 9 Uhr auf das Paradesfeld. Die Dörfer welche derselbe passirte, waren sämmtlich festlich geschmückt. In Groß-Rayna bestieg der Kaiser das Pferd und begrüßte zunächst die Fürstlichkeiten und fremdherrlichen Offiziere auf dem rechten Flügel der Parade-Aufstellung und ritt sodann die Fronten ab. Der Vorbeimarsch dauerte von 10³/₄ bis 12¹/₂ Uhr. Vor dem Beginn des Defilirens nahm der Kaiser von Generalmajor v. Rötten den Rapport der dreihundert Kriegervereine entgegen, welche östlich und westlich der Defilirlinie aufgestellt waren. Die fürklichen Chefs führten ihre Regimenter vorüber. Prinz Wilhelm befand sich im Stabe des Generals v. Blumenthal. Der Kaiser sprach seine Befriedigung aus und ritt sodann die Fronten der Kriegervereine ab, wobei er viele Krieger durch Ansprachen auszeichnete. Ueberall enthusiastisch begrüßt, kehrte der Kaiser um 2 Uhr nach der Stadt zurück.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 12. Sept. Nach dem feierlichen Hochamte in der Stefanskirche nahm der Kaiser in Anwesenheit des Kronprinzen, der Erzherzoge, des Königs von Spanien und des Bürgermeisters von Rom die Legung des Schlusssteines des neuen Rathhauses vor. Der Wiener Bürgermeister hielt eine entsprechende Ansprache, welche der Kaiser mit der Versicherung erwiderte, daß ihm das Wohl der Stadt sehr am Herzen liege. Nach der Schlusssteinlegung betrat der Kaiser die Loggia und nahm die Huldigung der vor dem Rathhause aufgestellten Genossenschaften entgegen. Schließlich nahm der Kaiser noch die Eröffnung der historischen Ausstellung vor.

Wien, 12. Sept. In Beantwortung der Ansprache des Bürgermeisters sagte der Kaiser weiter: Möge der Friede, den damals die Beharrlichkeit und der Heldenthum der Wiener Bürger im Verein mit den thätkräftigen, treuen Bundesgenossen mit Hilfe Gottes erfochten, auch fortan über dieser Stätte walten, daß im Gebiete dieser Stadt nur ein friedlicher Wettkampf der Bürger in Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe seinen Schauplatz finde. Mit innigem Wohlgefallen nehme ich die erneute Versicherung der angestammten Treue und Liebe zu meinem Hause und zum Vaterlande entgegen. So tief wie diese Liebe, so tief ist auch meine Liebe zu den Bürgern, zu dieser Stadt, zu meiner und der Meinigen Vaterstadt. (Stürmische Hochrufe.) Mögen Sie fortfahren, im neuen Gebäude in reicher Sorgfalt und echtem Bürgerfinn die Verwaltung der Stadt zu pflegen und dieselben einer gedeihlichen Entwicklung zuzuführen, dem ganzen Vaterlande zum Ruhm und zum Segen des gesammten Staates. Meine vollste Theilnahme ist dieser Stadt zugewendet, in der jeder Bürger des Staates heimathliche Aufnahme findet; seien Sie überzeugt, daß dem Gedeihen der Stadt Wien meine väterliche Fürsorge gewidmet bleibt. Mit freudigem Herzen will ich die Schlusssteinlegung vollziehen als Zeichen des fortdauernden Wohlwollens für meine treue, geliebte Bürgerschaft, für meine treue, geliebte Stadt Wien. (Stürmischer Jubel.)

Kleine Mittheilungen.

— 20,000 falsche Sovereigns sind, den neuesten Polizeinachrichten zufolge, in England im Umlaufe. Die von einer allem Anscheine nach weitverzweigten und mit großem „Geschäftscapitale“ arbeitenden Fälschmünzerbande in Umlauf gesetzten Geldstücke sind von den echten Sovereigns nur durch die Waage zu erkennen. Die Prägung ist genau dieselbe, das Aussehen und der Klang auch, und die Anwendung des Scheidewassers läßt die Fälschung nicht erkennen, da die unechten Sovereigns sehr stark vergolbet sind und Gold im Werthe von 7¹/₂ M. enthalten. Das Wunderbare bei der Sache ist nur die genaue Kenntniß über die Zahl der im Umlauf befindlichen falschen Münzen. Die Polizei will ihre Information von den Bankcaissieren erhalten haben; woher wissen aber diese, daß 20,000 falsche Sovereigns im Umlauf sind?

— Drei Minuten und 18 Sekunden unter Wasser hat gestern im Circus Frankloff in Frankfurt der Taucher Kapitän James zugebracht, — eine Leistung, welche unseres Wissens unerreicht dasteht.

— Gute Erklärung. „Papa — sagte ein kleines

Mädchen — „was ist denn das eigentlich: Aufschneidererei?“ — „Das will ich Dir gleich erklären. Sieh, wenn Deine Mama sagt, sie liebe mich, und näht doch nicht die fehlenden Knöpfe an meine Röcke und Westen, das ist Aufschneidererei.“

— Leichte Verständigung. Ein englischer Fabrikant wurde in Peking von einem chinesischen Mandarin zum Diner eingeladen. Derselbe ließ sich die fremdartigen Gerichte ausgezeichnet schmecken. Eben war ein herrlicher Braten präsentirt, als ihm der unheimliche Gedanke kam, derselbe könne vielleicht von einer Raze sein, da die Chinesen bekanntlich Razen essen. Er beschloß, sich darüber Aufklärung zu verschaffen. Dieses war nicht so leicht, denn der Chineser verstand kein englisch und der Engländer kein Chinesisch, weshalb der letztere auf die Schüssel zeigte und fragte: „Miau, miau?“ Der Chineser antwortete kopfschüttelnd: „Wau, wau!“

— Ein Amtsgeheimniß.) Wozu braucht denn mein Mann seine neuen Hosen, Amtsdienere? — Was auf dem Rathhaus passirt, Frau Schultheiß, ist eigentlich Amtsgeheimniß, aber unter uns gesagt, hat der Herr Schultheiß das Tintenfaß über die Hosen hinuntergeschüttelt!

— Beneidenswerthe Erben. Geistlicher (zu einem Kranken): „Aber, Stoffelbauer, wie mögt Ihr denn am Rande des Grabes noch einen Prozeß anfangen? Ihr könnt ihn ja doch nicht mehr zu Ende führen.“ Eben deswegen, Hochwürden, unser eins möcht doch seiner Familie auch etwas hinterlassen.“

— Originelles Grabdenkmal. Im nördlichen Theile des Staates Newyork starb eine alte Frau und wurde beerdigt. Lange überlegte der hinterbliebene Gatte, wie er das Andenken der Seligen am zweckmäßigsten ehren könnte. Schließlich setzte er den Ofen, an welchem er sich so oft mit der Dahingegangenen gewärmt hatte, als Monument auf das Grab der Gattin, der theuren.

— Kasernenhofblüthen. Unteroffizier (zu einem Rekruten mit auffallend dicker Nase): „Kerl, blasen Sie die Nase nicht so auf, oder wollen Sie etwa junge Kartoffeln schnupfen?“

Anlässlich der am 10. November d. J. bevorstehenden

Feier des 400jährigen Geburtstages

Dr. Martin Luther's,

welche von der gesammten Christenheit evangelisch-lutherischen Glaubens in großartiger Weise begangen werden wird, und wovon Zeitungen aus Nah und Fern über größere Vorbereitungen, bevorstehende Schaffung und Einweihung von Lutherdenkmälern berichten, ließ eine hervorragende Kunstanstalt

das Portrait Luther's

und als Pendant dazu

das Portrait Melanchthon's

in sehr geschmackvollem Oelfarbindruck und 2 Größen anfertigen, welche von der Buch- und Kunsthandlung von Erwin Herwig in Göppingen zu folgenden Preisen zu beziehen sind:

Größe I.: 47 X 62 Centim. pro Paar M. 8, pro Stück M. 4. 50, in silbollen Rahmen mit Glas „ M. 18, „ „ M. 9. 50,

Größe II.: 39 X 51 Centim. „ M. 6, „ „ M. 3. 50, in silbollen Rahmen mit Glas „ M. 14, „ „ M. 7. 50,

excluf. Verpackung auf Holzrolle bezw. in Kiste, welche billig berechnet wird.

Wir empfehlen diese Portraits als die schönsten gegenwärtig im Handel befindlichen unseren Lesern sowohl als Zimmerschmuck für's eigene Haus, als auch zu Geschenken für Neuvermählte etc.

Wo in unseren Kirchen solche Bilder noch nicht vorhanden sind, sollte deren Anschaffung in diesem Jahre nicht versäumt werden; hiezu eignen sich die größeren Formate ganz vortreflich.

Wer sich für die gediegenen Bilder näher interessirt, kann solche in Größe II. bei der Expedition d. Bl. bestichtigen.

Der Ausverkauf

dauert nur noch bis nächsten Dienstag und wird mit solchem erst an Weihnachten (Mitte Dezember) wieder fortgesetzt.

Halbtuch, Tize, Blandruß, Baumwoll-Flanell gebe ich zu billigen Preisen ab; letztere per Elle zu 25—38 Pf.

M. Brenninger, Färber.

Zugleich empfehle meine Färberei und Druckerei. Der Obige.

Wählerversammlung.

Herr Oberamtsaktuar Lutz

wird heute wieder hier eintreffen & am Montag Abend 1/8 Uhr im

Gasthaus zum Hirsch

eine Ansprache betreffs der Stadtschultheißenwahl halten, wozu die Wähler von der Stadt & Parzellen freundlichst eingeladen werden.

Mehrere Wähler.

Welzheim.

Erklärung.

Auf das anlässlich der demnächst stattfindenden Stadtschultheißenwahl von einzelnen, meinem Schwager Rathschreiber Wenzel feindselig gesinnten Wählern ausgesprengte Gerücht der Absicht, mir eventuell die Stelle des Rathschreibers zu verschaffen, erkläre ich auf Ehrenwort, daß fragliches Gerücht nur eine ganz böswillige Erfindung ist, den Zweck verfolgend, das vielseitige Zutrauen zu meinem Schwager zu erschüttern.

Ueberhaupt sollte jeder vernünftig Denkende sich klar sein, daß es mir, da ich seit 6. Jahren im Staatsdienst mit schönem Einkommen und sicherer Aussicht, in kurzer Zeit Notar zu werden, definitiv angestellt bin, nicht einfallen kann, mit einemmal eine mir weit ungünstigere Laufbahn zu betreten.

Karl Hofmann,

Gerichtsschreiber in Ellwangen.

Welzheim.

Wahlsache.

Der im letzten Blatt erschienenen Erklärung des Herrn Gerichtsschreibers Dreher aus Crailsheim, betr. die **Nichtannahme** der hiesigen Stadtschultheißen-Stelle, haben wir erläuternd beizufügen, daß Herr Dreher außerdem noch wiederholt unter **Verpfändung seines Ehrenworts** sich dahin aussprach, daß er falls Herr Rathschreiber Wenzel als Bewerber aufträte, **unter keinen Umständen** Candidat sein werde. Wir überlassen es ruhig der Würdigung der verehrten Wählerschaft, ob Herr Dreher bei solchem Verhalten für den Posten eines Ortsvorstehers sich eignet.

Was nun die Verbreitung des Herrn Dreher, es sei einem Mann nicht möglich, die Stelle eines Ortsvorstehers, Rathschreibers, Verwaltungs-Actuars und Standesbeamten zu versehen betrifft, so wird nur auf weit größere Städte, in welchen diese Dienstzweige gleichfalls auf einen Beamten vereinigt sind, wie z. B. Eßendorf, Aalen, Ellwangen und Crailsheim, in welchem letzterer Stadt der Ortsvorsteher sogar nebenbei Oberamtspfleger und Abgeordneter ist, verwiesen; warum nun sollte in einer weit kleineren Gemeinde, wie Welzheim, nicht auch ein Mann diese Aemter bekleiden können.

Allerdings erfordert dieß eine wirklich tüchtige und bewährte Kraft, als welche Herr Rathschreiber Wenzel unbedingt anzuerkennen ist.

Mehrere Wähler.

Rudersberg.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Brauerei resp. Wirthschaft von G. Klotz käuflich erworben habe und sie am heutigen Sonntag eröffne. Hierzu lade ich Freunde, Bekannte und Gönner mit der Versicherung ein, daß ich mich stets bemühe, meine werthen Gäste mit **reinen guten Getränken** und Speisen zu bedienen, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Mit aller Achtung.

Wilhelm Sackemaijer.

Zu Inseraten empfohlen:
Die Rems-Zeitung
 Amtsblatt für den
 Oberamts-Bezirk Gmünd.
 Auflage 3500 Exemplare.
 Abonnementspreis
 für die
Rems-Zeitung
 mit Unterhaltungsblatt
 1 M. 50 Pfg. pro Quartal,
 monatlich 50 Pfg.

Rienharz.

Der Unterzeichnete hat schönen

Saatkorn

zu verkaufen. Bestellungen wollen in
 Hälbe gemacht werden bei
 Gutsbesitzer Sieber.

Zorch.

Bestellungen auf beste Gascoaks
 franco Welzheim zu M 1. 65 P. Centner
 nimmt entgegen

B. Bilfinger,

und für denselben Kaufmann Bilfinger
 in Welzheim.

Zwei schöne Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Schaal, Väder.

Putzmühlen.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß
 ich am landwirthschaftlichen Fest meine
 Putzmühlen nach neuestem System
 aufstelle.

Wäschenbeuten. **M. Maier,**
 Mechaniker.

Welzheim.

Bettbarochent

(mit leitendem Zettel)

und

Bettdrill in ganz schwerer selbst
 gefertigter Waare,

insbesondere

rothen Atlasbarochent,

empfiehlt

Sarchentweber Pfüger.

Ein Regenschirm

wurde gefunden und kann gegen Ein-
 rückungsgebühr abgeholt werden bei
 Schneider Hufschütz.

Welzheim.
Aechten vollsaftigen
Gmenthaler Käse,
Kräuter- & Backstein-
Käse
in vorzüglicher Waare,
Neue Häringe,
Senf,
1^a Schweineschmalz &c.
billigst bei
Albert Zweigle.

Welzheim.
In meinem Goldwaarengeschäft hätten einige junge Mädchen Gelegenheit das Polieren gründlich zu erlernen, wodurch denselben für später ein schöner Verdienst gesichert wäre.

Joseph Mayer.

Geld à 4 1/2 % gegen 1. Hypothek beschafft
Güterzieler kauft billigst
D. Sternglanz
beim Vereinshaus Gmünd.

Eselshalden.

Eine selbstaufgezogene hochtrachtige
Kalbel,
unter zwei die Wahl,
hat als überzählig zu verkaufen
Sonnenwirth Kleinmann.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Waldenstein.

Einen neuen starken gutgehenden
WINDPFLUG
neuester Konstruktion
hat billig zu verkaufen
Matth. Wahl.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Händen) enthaltend 4 Liter feinsten alten Nordhäuser

Kornbranntwein
von vorzüglicher Qualität für Markt & Kornbranntwein-Brennerei
von **Robert Voelkmüller,**
Haffelsfelde bei Nordhausen.

Zur gefälligen Beachtung für Stadt und Land bringe ich zur Anzeige, daß ich mich als

Holzdreher
hier niedergelassen habe und empfehle mich nun in allen in mein Fach einschlagenden Holzarbeiten.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Vorrätige Fassbäuer
sind zu haben in meiner Wohnung am obern Feuersee.

Achtungsvoll
Joh. Eisenmann,
Dreher.

Wuchdruckerei von Chr. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Auf die gestern erfolgte Veröffentlichung meines dem Herrn Rathsschreiber Wenzel — aus Anlaß seines im Juni d. Js. bei mir in Crailsheim erfolgten Besuches — gegebenen Versprechens habe ich zu erwidern, daß ich ihm damals allerdings in der Voraussetzung, daß er wohl das vollständige Vertrauen der Bürgerschaft erworben haben werde und bei dem Unglücke das seinen Vater betroffen hatte, das Versprechen gab, ihm keine Konkurrenz zu machen.

Erst in neuester Zeit folgte ich der Aufforderung vieler Wähler in der Ueberzeugung, daß ein Beamter nicht im Stande ist, die Wemter eines Ortsvorsiehers, Rathsschreibers, Güterbuchsbeamten, Verwaltungsactuars, Standesbeamten &c. zugleich zu versehen, ohne daß das Wohl der ganzen Gemeinde Noth leiden müßte.

Wenn ich heute — nach dem Tode des Herrn Stadtschultheißen und bei der Thatsache, daß Herr Rathsschreiber Wenzel nicht so beliebt ist, und so viel Vertrauen genießt als ich voraussetzte — eine bessere Ueberzeugung gewonnen habe und wenn ich lediglich zum Wohle meiner Vaterstadt in den Wahlkampf getreten bin, so kann mir dies nicht zum Vorwurf gemacht werden.

Welzheim, 15. September 1883.

Gerichtsschreiber Dreher.

Wähler-Versammlung.

Nachdem ich von vielen Wählern aufgefodert wurde, bei der Stadtschultheißenwahl als Bewerber aufzutreten, so erlaube ich mir sämmtliche Wähler auf nächsten

Sonntag den 16. Sept. Nachm. 3 Uhr
in den Saal des Gasthauses zum Stern
dahier freundlich einzuladen.

Welzheim, 14. Sept. 1883.

Karl Dreher,
Gerichtsschreiber.

Welzheim.

Zu **Tuchen, Buchstius & Ueberzieherstoffen**
habe ich mich für's Spätjahr mit den neuesten Sachen versehen, & sind sowohl die billigsten wie auch die feinsten Stoffe bei mir auf Lager.
Adolf Berckhemer.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen, dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf

10 Pfennige für den Meterschneller
herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Carl Nunz, Welzheim. Fr. Mayer, Alldorf.
H. Baumann, Gschwendt. Th. Abele, Rudersberg.
B. Billinger, Lorch.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat keine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe

und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Welzheim.

Schöne halbenzlige
Milchschweine



hat zu verkaufen
G. Gfingler & Engel.

Wolfräffer

verkauft
H. Hohly.

Goldkurs

der
Königl. Staatskassen-Verwaltung
vom 8. September 1883.

20 Frankenstücke 16 M 16 Pf.
Franfurter Goldkurs
vom 13. September 1883.

20 Franken-Stücke 16 19—22
Engl. Sovereigns 20. 41—45
Russ. Imperiales 16. 71—75
Dufaten 9. 70—75
Dollars in Gold 4. 19—23